Borrede.

Das Buch, welches ich biemit moblgefinnten Meltern und fleißigen Tochtern barbiete, ift nicht bas erfte feiner Art, und wird auch nicht bas lette bleiben. Achnlicher Sammlungen ift eine große Unjabl vorhanden; namentlich in den jungftvergangenen Jahren find fo viele an bas Licht getreten, bag ich auf meinen fruber mit Luft gehegten Borfas, ein Lefebuch fur Die Jugend berauszugeben, icon lange verzichtet hatte, ale ich im Marg 1839 bieber beforbert murde, und neben meinem geiftlichen Umte gugleich ben Unterricht in ber teutfchen Sprache fur Die Schulerinnen bes biefigen Thereffen : Inftitute übernahm. Bald nach meinem Gintritt in dieje Erziehungsanstalt für Tochter ber boberen Stande wurde ich mit tem Auftrage bechrt, ein Lefebuch vorzuschlagen ober felbit ju fertigen, in welchem die Schulerinnen fur mehre Jahre binlanglichen Stoff gur Uebung im Lefen und Memoriren und gur Benugung bei dem Ausarbeiten ichriftlicher Auffate fanden. Rach reiflicher Heberlegung mußte ich mich entschließen, ju den vielen bereits vorhandenen ein neues bingugufugen, weil ich unter den bisber ericbienenen neben den gang unpaffenden allerdings auch manches gute und lobliche, aber feines meinem 3med und ben Bedurfniffen meiner Schulerinnen entsprechente fand.

Nun weiß ich zwar schon jest auch an dem meinigen Etliches auszuschen, was ich einstweilen — für mich behalten will. Die geneigten Leser, denke ich, werden Mängel daran entdecken, ohne daß ich mir die Mühe gebe, ihnen dazu zu leuchten oder eine Brille vor die Ausgen zu halten. Doch kann ich mit gutem Gewissen sagen, daß andertshalb Jahre lang mein ganzes herz an dieser Arbeit hing, und daß ich beim Suchen und Prüfen keinen Fleiß gespart, beim Abschreiben, Ordnen und Corrigiren keine Mühe gescheut habe. Mehre Freunde, vor allen mein burch seine "Kinderheimath" rühmlich bekannter Mittebrer, herr Friedrich Gull, haben mich dabei treulich unterstüht. Man wird mir darum schwerlich schuldgeben können, daß ich mein Buch stiesväterlich ausgestattet; die werthen Leser werden im Gegentheil vielzleicht die Bemerkung machen, daß ich des Guten zu viel gethan habe. Denn allerdings ist dieses Werk um ein Bedeutendes größer und umfassen